



**75 Jahre
Frauenbund Uri
1943 – 2018**

Reminiszenzen

INHALTSVERZEICHNIS

Entstehungsgeschichte.....	4
Gründung des Kantonalverbandes.....	5
Auszug aus den ersten Statuten.....	7
Generalversammlungen.....	8
Der Frauenbund Uri feiert.....	12
Präsidentinnen 1943–2018.....	15
Vorstandsmitglieder von 1943–2018.....	16
Besonderes aus den Tätigkeitsberichten.....	18
Auswahl von Veranstaltungen 1943–2018.....	20
Tag der Frau.....	22
Referate vom FBU organisiert.....	24
Kurse vom FBU organisiert.....	25
Verschiedene Tagungen.....	27
Austausch mit den Ortsvereinen.....	28
Elternzirkel.....	30
Jahresmotto des FBU.....	31
Weltgebetstage.....	32

Impressum

Herausgeber:

Frauenbund Uri

Homepage:

www.frauenbund-uri.ch

Konzeption, Redaktion
und Gestaltung:

Annerös Russi

Fotos:

Miriam Christen-Zarri; Annerös Russi; Staatsarchiv Uri

Druck

Druckerei Gasser AG, Gotthardstrasse 112, 6472 Erstfeld

VORWORT

Die vorliegende Jubiläumsschrift soll dazu dienen, den Anfang des Frauenbundes Uri und seine Geschichte nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen. Zum Teil sind die alten Unterlagen im Staatsarchiv gelagert, aber leider gibt es grössere Lücken. So sind hier lediglich ein paar Meilensteine und Besonderheiten aufgeführt, manche zum Schmunzeln. Anderes ist aus heutiger Sicht kaum mehr vorstellbar.

Dank der grossen Initiative vieler engagierter, mutiger Frauen, die in den vergangenen 75 Jahren im Frauenbund mitgewirkt haben, ist es gelungen, den Stellenwert der Frau in Familie, Gesellschaft und Arbeitswelt zu verbessern. Vieles, was für uns heutige Frauen selbstverständlich ist, musste hart erkämpft werden.

Die vorliegende Broschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie möchte aber dazu beitragen, das Wirken aller Frauen, die sich in der Vergangenheit in irgendeiner Weise für den Frauenbund Uri engagiert haben, zu würdigen und ihnen den verdienten Dank auszusprechen.

Annerös Russi

Vorstandsfrau
Ressort «Staat und Gesellschaft»

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Am 4. März 1943 schrieb der HHr. Kommissar Gisler an die HH. Pfarrer der Gemeinden von Uri einen Brief:

«Anlässlich des Priesterkapitels vom vergangenen Dezember wurden die Herren Geistlichen darüber orientiert, dass gemäss dem Wunsche der hochw. Schweizerischen Bischöfe, der Schweizerische Katholische Frauenbund als Träger der Katholischen Aktion auch im Kanton Uri organisiert werden soll. In den einzelnen Gemeinden unseres Kantons arbeiten ja heute schon die weiblichen Vereine (Müttervereine und Jungfrauen-Kongregationen) auf religiösem und sozialem Gebiet. Zum Teil sind sie auch bereits dem Schweiz. Katholischen Frauenbund angeschlossen. In ihre Tätigkeit soll durch die geplante Gründung in keiner Weise eingegriffen werden. Wir bezwecken lediglich den Zusammenschluss der Urner Frauen und Jungfrauen in einem Kantonalverband. Dieser soll alle katholischen Frauen direkt umfassen und in unseren kleinen Gemeinden an die Stelle der in den schweizerischen Statuten vorgesehenen Pfarrefrauenbünde treten.

Zur allgemeinen Orientierung findet darum am 16. März nachmittags 2 Uhr im Marienheim in Altdorf eine Versammlung statt mit einem aufklärenden Vortrag von Frl. Josy Brunner, Luzern, worauf anschliessend der Kantonalverband Uri des SKF gegründet werden soll. Wir laden Sie dazu freundlich ein und bitten Sie, 2 bis 3 Frauen oder Töchter aus Ihrer Gemeinde zur Teilnahme zu veranlassen. Es sollten möglichst solche Personen sein, die als Verbindungs- und Vertrauensleute in Ihrer Gemeinde in Frage kommen. Wir setzen uns auch gerne direkt mit diesen in Verbindung, wenn Sie uns die betreffenden Adressen angeben wollen. Auf alle Fälle erwarten wir eine Teilnahme aus jeder Gemeinde und freuen uns, recht viele Vertreterinnen der katholischen Urner Frauen begrüßen zu können.»

GRÜNDUNG DES KANTONALVERBANDES



Brief von Gertrud Huber, der ersten Präsidentin an die Urner Pfarrherren:

«Die Frauenversammlung vom 16. März 1943 im Marienheim in Altdorf, unter dem Vorsitz von HHr. Pfarrhelfer Kuriger in Vertretung von HHr. Gisler, war von Vertreterinnen der meisten Urner Gemeinden besucht. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Zentralpräsidentin des SKF, Frau Dr. Beck, und einem erläuternden Vortrag von Frl. Brunner, Luzern, wurde die Gründung eines Kantonalverbandes Uri des SKF beschlossen und als Präsidentin Gertrud Huber, Altdorf, gewählt.

Als Mitglieder des Vorstandes wurden ferner bestimmt:

Frau Josefine Wipfli-Gisler, Hebamme, Seedorf

Frau Regierungsrat Arnold, Flüelen

Frl. Herger, Präfektorin der Jungfrauenkongregation, Altdorf

Frau Ratsherr Arnold, Buchen, Bürglen

Frau Bigger-Bollschweiler, Erstfeld

Frau Nina Danioth-Eggerswiler, Amsteg

Frau Tresch, zum Löwen, Göschenen

Frl. Hermine Huber, Andermatt

Geistlicher Berater ist HHr. Kommissar Gisler

Da der SKF lediglich Dachorganisation ist und keine neuen Vereine gründen will, liegt uns als erste Aufgabe ob, alle katholischen weiblichen Vereine nun im Kantonalverband zusammenzuschliessen. In einzelnen Gemeinden gehören sie bereits dem SKF an. Diese werden sich wohl ohne weiteres dem Kantonalverband anschliessen. Bei den noch nicht angeschlossenen Vereinen bitten wir Sie, die betr. HHr. Präsidés zu veranlassen, die Frage des Anschlusses bei der nächsten Versammlung vorzubringen. Der katholische Frauenbund kann nur als Macht auftreten und die katholischen Belange wirksam nach aussen verfechten, wenn er wirklich **alle katholischen** Frauen umfasst. Dies müssen wir wohl betonen, wenn bei den Vereinen die Frage nach dem direkten Vorteil des Anschlusses auftaucht. Zuerst zeigen sich eben eher Belastungen, denn auf einen bescheidenen Beitrag sind wir, wie

jede Organisation, angewiesen. Er beträgt 40 Rappen pro Mitglied, wovon die Hälfte dem Kanton verbleiben und die andere Hälfte dem SKF für seine gesamtschweizerischen Aufgaben überwiesen werden. Die Vereinskassen sollten damit nach Möglichkeit nicht belastet werden, sondern der Beitrag von 40 Rappen von jedem Mitglied beim Einzug des Vereinsbeitrages extra erhoben werden. Sind einmal die meisten Vereine zusammengeschlossen, so hoffen wir, ihnen auch Vorteile bieten zu können (Wanderkurse, Mütterferienversorgung, Vorträge etc.) mit Unterstützung vom SKF.

Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Pfarrer, für alles Wohlwollen, das Sie unseren Bestrebungen entgegenbringen und bitten Sie im Namen der guten Sache herzlich, uns auch weiterhin Ihre Unterstützung zu schenken.»

Mit vorzüglicher Hochachtung
Für den Kantonalverband Uri des SKF
Die Präsidentin:



Zu Beginn gehörten dem Kantonalverband 14 Vereine und 7 Einzelmitglieder an.

1944 wurde in 9 Gemeinden eine Opferwoche durchgeführt, die Fr. 815.77 einbrachte (Startkapital für den Sozialfonds). Diese Summe wurde für erholungsbedürftige Urner Mütter, als Feriengeld und für Stärkungsmittel (Ovomaltine) verwendet. Auch stellte der Verein zwei Säuglingskörbe mit nützlichem Inhalt zur Verfügung, die bei Bedarf ausgeliehen werden konnten.

Bereits in den Anfangsjahren bot der Kantonalverband hauswirtschaftliche Fortbildungskurse an, möchte damit aber nicht, dass die Gemeinden ihnen die hauswirtschaftliche Fortbildung der Mädchen überlassen, sondern den Gemeinden die Vorteile klarmachen, die eine ständige Fortbildungsschule für eine Gemeinde bedeuten würde (vorbildlich Realp: die Gemeinde hat eine solche Schule bereits eingeführt).

Auch 10-tägige Kurse in der Säuglingspflege wurden angeboten und eine regelmässige Mütterberatung in allen Gemeinden unterstützt.

Am 13. November 1946 fand die 1. Generalversammlung statt, die von 32 Frauen besucht wurde. Neben den Wahlen des Vorstands wurden auch die ersten Statuten genehmigt. Es wurde beschlossen, die GV nur alle zwei Jahre durchzuführen, in den ungeraden Jahren wurde ein Einkehrtag durchgeführt, der allen Frauen, die sich für Exerzitien nicht freimachen konnten, wenigstens einen Tag der «Besinnung und des geistigen Atemholens» bot.

AUSZUG AUS DEN ERSTEN STATUTEN

Unter **Zweck** sind u.a. aufgeführt:

- Hebung der Familie in geistiger und wirtschaftlicher Beziehung, unter besonderer Berücksichtigung des christlichen Ehelebens, der Kindererziehung, der Mütterschulung und Mütterberatung.
- Mitarbeit an zeitgemässer Jugendpflege und Volksbildung
- Hebung der allgemeinen und beruflichen Bildung der Frau
- Stellungnahme zu aktuellen Frauenfragen
- Leitung und Unterstützung sozialer und caritativer Frauenarbeit
- Wahrung und Förderung der katholischen Weltanschauung

Kantonalvorstand u.a.

Dem Kantonalvorstand gehören an: Die Kantonalpräsidentin, der geistliche Berater, die Kantonalkassierin, je eine Vertreterin der eingegliederten kantonalen Organisationen und der weiblichen Jugend und 6 bis 8 frei zu wählende Mitglieder.

Der Kantonalvorstand versammelt sich nach Bedürfnis, jedoch mindestens jährlich zwei Mal.

Ein vom Kantonalvorstand bestimmter Arbeitsausschuss von 3 bis 5 Mitgliedern (Präsidentin, geistlicher Berater und 1 bis 3 weitere Vorstandsmitglieder) hat die laufenden Geschäfte zu besorgen.

GRÜNDUNG DER FMG IN DEN GEMEINDEN

vor Gründung des FBU

1883 Erstfeld
1883 Bürglen
1905 Göschenen
1906 Seelisberg
1908 Schattdorf
1913 Flüelen
1914 Spiringen
1915 Altdorf
1918 Gurtnellen
1918 Isenthal
1918 Seedorf
1925 Silenen
1941 Bristen

nach Gründung des FBU

1944 Amsteg (2018 aufgelöst)
1945 Wassen
1946 Attinghausen
1952 Unterschächen
1977 Realp
1991 FG Ursern
2018 FG Silenen-Amsteg

GENERALVERSAMMLUNGEN

ohne Anspruch auf Vollständigkeit, da nicht alle Protokolle auffindbar waren

- 1943 Gründung Kantonalverband Uri des Schweizerischen Frauenbunds im Marienheim Altdorf, auch Restaurant Muther genannt
- 1946 1. Generalversammlung im Restaurant Muther in Altdorf
32 TN; Wahlen und Statutenannahme
- 1948 2. GV im Restaurant Schlüssel in Altdorf
Referat von SKF-Zentralpräs.: «Die Ehrfurcht im Leben der Frau»
- 1950 3. GV im Restaurant Sternen in Flüelen
Referat von J.K. Scheuber: «Gemeinschaft im Alltag»; ca. 120 TN
- 1952 4. GV im Restaurant Hof in Erstfeld
Referat von Frau Flury-Holbein: «Gemeinschaft im Alltag der Frau»
- 1954 5. GV im Restaurant im Restaurant Höfli in Altdorf
Statutenänderung; Orientierung über Sinn und Bedeutung des FBU
- 1956 6. GV im Restaurant Höfli in Altdorf
Vortrag von Frau Schmid, Kriens: «Frau und Adventslicht»
- 1958 7. GV
- 1960 8. GV
- 1962 9. GV im Restaurant Höfli in Altdorf
Wechsel im Präsidium von Gertrud Huber (sie wird zur Ehrenpräsidentin ernannt) zu Greth Berther
SKF-Präsidentin Mme Darbre kommt zu Besuch
- 1964 10. GV im Restaurant Höfli Altdorf
Expofilm wird gezeigt
- 1966 11. GV im Restaurant Höfli in Altdorf
Freude herrscht, dass es dem Vorstand, insbesondere durch den Einsatz der Präsidentin Greth Berther gelungen ist, dass im Kollegium St. Josef auch Mädchen aufgenommen werden und so die Matura im Kanton Uri erlangen können.
- 1968 12. GV (25-Jahr-Jubiläum) mit Beitrag im Radio (siehe auch S. 12)
Elisabeth Muheim wurde zur neuen Präsidentin gewählt, nachdem sie bereits seit längerem den Vorsitz übernommen hatte, da Greth Berther wegen gesundheitlicher Probleme ausgefallen ist.
- 1970 13. GV im Schlüssel Altdorf
neue Statuten genehmigt
- 1972 14. GV in Schattdorf mit Unterhaltungsprogramm «Ä jedä treid sis Burdäli» von Ruedi Geisser und Hansheiri Dahinden
- 1974 15. GV im Schlüssel Altdorf: 116 TN
Referat von Frau Dr. iur. A. Schmid «Frau-sein heute»

- 1976 16. GV im Schlüssel Altdorf
Erhöhung des Beitrages für Einzelmitglieder von Fr. 5.– auf Fr. 8.–
Die ehemalige FBU-Präsidentin Elisabeth Muheim-Arnold wird in den Vorstand des SKF gewählt, dem sie bis 1984 angehört.
- 1978 17. GV im Schlüssel Altdorf; 130 TN
Edith Studerus und Vreni Schenker treten aus dem Vorstand zurück und werden Ehrenmitglieder. Vreni Schenker war seit 1972 Mitglied im Erziehungsrat und setzte sich vehement ein, damit in allen Urner Gemeinden Kindergärten eingeführt wurden.
Liselotte Leu löst Edith Studerus als Präsidentin ab.
13 Frauen und Präses im engen Vorstand; 32 Frauen im erweiterten Vorstand (u.a. Präsidentinnen der FMG)
- 1980 18. GV im Schlüssel Altdorf; 109 TN
Erstmals reformierte Frau (Regula Gisler-Waldmeier) in den FBU gewählt, damit wird Ökumene gestärkt
- 1982 19. GV im Schlüssel Altdorf
Rücktritt aus Vorstand: Hildegard Simmen, erste Landrätin
- 1984 20. GV im Hotel Schlüssel Altdorf; 105 TN
Präsidentinnenwechsel von Liselotte Leu zu Berthe Fäh
Ziele der neuen Präsidentin:
Bestehendes und Bewährtes mit Sorgfalt weiterpflegen
durch seriöse Arbeit den Verband stärken
offen sein für neue Aufgaben (anpassen an Urner Verhältnisse)
Frauen ermutigen, sich vermehrt auch Aufgaben ausserhalb ihres engsten Familienkreises zu stellen und diese mit ihrer Erfahrung und ihrem Wesen als Frau anzupacken
- 1986 21. GV in der Aula in Seedorf; 155 TN
Referat Von Anne-Marie Höchli: «Frau-Sein ist interessant geworden»
- 1988 22. GV in Bürglen; gute Stimmung
Im Protokoll vermerkt: «Das Fehlen eines Regierungsrates war für die Frauen schwer verständlich.»
- 1990 23. GV in Altdorf; 138 TN; gute Stimmung
Rücktritt von Berthe Fäh, erstmals Co-Präsidium mit Annelies Aschwanden und Luzia Schuler; neu 331 Einzelmitglieder;
Anzahl hat sich in der Amtszeit von Berthe Fäh verdoppelt
- 1992 24. GV In Schattdorf; ca. 150 TN
Vorstellung des neuen Leitbilds; Name nun offiziell Frauenbund Uri
neue Statuten genehmigt
Podiumsgespräch: «Wenn Frau nicht still – geht vieles wie sie will»

- 1994 25. GV in Erstfeld; ca. 140 TN
 Lesung von Maja Beutler aus «Wärchtig» und «Beiderlei»
 Erhöhung des Einzelmitgliederbeitrages von Fr. 10.– auf Fr. 15.–
 Die spirituelle Begleitung bleibt nach dem Wegzug von Maria Erdmann in Absprache mit Dekan Suter vakant, bis eine geeignete Persönlichkeit gefunden wird.
- 1996 26. GV in Unterschächen; ca. 125 Personen
 Humoristische Theatereinlagen von Pia Kyburz zum Thema: «Rahmen sprengen»
 Das neue Logo des FBU wird vorgestellt (bisher SKF-Logo)
 Diskussion, ob es noch zeitgemäss ist, die GV an einem Nachmittag durchzuführen; Abstimmung ergibt Patt-Situation
- 1998 27. GV in Flüelen; ca 120 TN:
 Rücktritt der Co-Präsidentinnen Maria Muheim und Esther Zraggen, sie werden ersetzt durch Eva Arnold und Liselotte Bricker.
 Diavortrag von Dr. Claudia Rütsche vom Kulturama Zürich zur Kulturgeschichte der Frau.
- 2000 28. GV in Bürglen; 123 TN
 Referat von Historikerin Dr. Heidi Witzig:
 «Gratis – aber nicht umsonst»
 Erhöhung des Einzelmitgliederbeitrags von Fr. 15.– auf Fr. 20.–
 FMG-Beitrag wird von Fr. 3.– auf Fr. 4.50 erhöht
 Kollektivmitglieder bleibt bei Fr. 50.–; Elternzirkel bei Fr. 20.–
- 2002 29. GV in Schattdorf; 150 TN
 «FrauenMuster – MusterFrauen»; Luzia Schuler führt ein «Persönlich» mit SKF-Präsidentin Verena Bürgy und Dr. iur. Ellen Ringier durch.
 Wechsel im Co-Präsidium von Eva Arnold/Liselotte Bricker zu Hildegard Zurfluh/Antoinette Amherd.
- 2004 30. GV in Altdorf; 150 TN
 Referat von NR Rosmarie Zapfl: «Werte im Wandel der Zeit»
 Das neugestaltete Leitbild wird vorgestellt und unter den drei Titeln: «Der FBU ist ... Der FBU bietet ... Der FBU will ...» die Aufgaben und die Bedeutsamkeit aufgezeigt.
- 2006 31. GV in Andermatt; 99 TN
 Referat von Wendy Peter-Hodel, Biobäuerin und Vertreterin im schweizerischen und europäischen FAO-Komitee (UNO Organisation für Ernährung und Landwirtschaft) zum Thema: «BROT ist LEBEN».
 Statutenänderung wird genehmigt.
 Die Co-Präsidentinnen Antoinette Amherd und Hildegard Zurfluh werden durch Vroni Herger und Antonia Schuler ersetzt.

- 2008 32. GV in Seedorf; 91 TN
 Komikerin Rita Furger als Bäuerin Martha greift das Thema «Brot ist Leben» auf und weiss viel darüber zu berichten.
 Die jahrelange Mitgliedschaft des FBU bei der SRG idée suisse Uri ist per Ende 2007 gekündigt worden, dafür erfolgt der Beitritt zur Interessengemeinschaft IG Weiterbildung Uri.
- 2010 33. GV in Erstfeld; 93 TN
 Dominique Grütter, Sozialpädagogin, referiert zum Thema: «Burn-out bei Hausfrauen». Ein gutes Gegenmittel: die Arbeit in einer FG/FMG oder FBU zusammen mit anderen Frauen ist eine ideale Voraussetzung, um einem Burnout vorzubeugen.
 Gaby Bissig und Edith Zurfluh lösen Vroni Herger und Antonia Schuler im Co-Präsidium ab.
- 2012 34. GV in Bürglen; 109 TN; erstmals am Abend (19.00 Uhr)
 Besuch der SKF-Präsidentin Rosmarie Koller
 Nach den statuarischen Geschäften wird von der FMG Bürglen ein Imbiss serviert. Zum Abschluss berichtet Vorstandsfrau Nadia Klein von ihrem Sozialeinsatz in Indien.
- 2014 35. GV im Schützenhaus Altdorf; 100 TN; wiederum um 19.00 Uhr
 Vorbereitet wurde die GV durch die FG Flüelen/Sisikon
 Mitgliederbeiträge werden erstmals seit 2000 wieder erhöht:
 Einzelmitglieder um Fr. 5.– auf Fr. 25.– (Fr. 6.– gehen an den SKF)
 Ortsvereine: pro Mitglied um Fr. 3.– auf Fr. 7.50 (Fr. 1.50 für FBU)
 Mitgliederverbände bleiben bei Fr. 50.–/Elternzirkel bei Fr. 25.–
 Die Co-Präsidentinnen Gaby Bissig/Edith Zurfluh werden von Ruth Aschwanden und Regula Käslin abgelöst.
 Nach dem Imbiss erzählt Gabriela Bonetti Bär Geschichten von listigen, starken Frauen, gespickt mit Weisheit und Schalk.
- 2016 36. GV in Andermatt; 81 TN
 Bevor die statuarischen Geschäfte in Angriff genommen werden, servieren die Frauen der FG Ursern ein feines Nachtessen.
 In den zwei vergangenen Jahren wurde die Homepage neugestaltet und ein einheitliches Erscheinungsbild (Corporate Design) geschaffen. Dazu wurden der FBU-Flyer und der Flyer für den Solidaritätsfonds überarbeitet und dem neuen Design angepasst.
- 2018 37. GV in Attinghausen mit Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen

DER FRAUENBUND URI FEIERT

Jubiläum 25 Jahre FBU 13. November 1968

- Bischof Johannes Vonderach überbrachte das Grusswort des Bistums Chur
- Am Vormittag um 9 Uhr GV, anschliessend Mittagessen für Fr. 10.–
- Nachmittags Festakt im Kino mit Referat von Erziehungsdirektor Brücker
- Thema: «Ausbau der Urner Schulen – Mitarbeit der Frauen»
- Im Radio wurde dazu ein zehnminütiger Beitrag gesendet

Jubiläum 40 Jahre FBU 1983

An der Frühlingskonferenz vom 17. Mai referierte Pater Thomas Huber, Sohn der Gründungspräsidentin, über seine zweite Heimat Indonesien. Frau Selina Dätwyler spendete Fr. 3000.– anlässlich ihres 80. Geburtstages, so dass im Jahr 1983 alle Veranstaltungen gratis besucht werden konnten.

Jubiläum 50 Jahre FBU 6. November 1993

Am 16. März trafen sich die ehemaligen Kantonalpräsidentinnen zu einem Gespräch über die 50 Frauenbundsjahre in Uri und gedachten zuerst der 1978 verstorbenen Gründungspräsidentin Gertrud Huber.



Greth Berther-Gisler



Elisabeth Muheim-Arnold



Edith Studerus-Huber



Liselotte Leu-Dietrich



Berthe Fäh-Schön

Die Interviews mit allen Präs. erschienen im Wochenblatt, Gotthardpost und Vaterland.

Das Motto der 50-Jahr-Feier: «Von Frauen – zu Frauen – für Frauen»

Am Morgen versammelten sich rund 130 Frauen im Berufsschulhaus in Altdorf zum Referat von Angela Bausch: «Aufbruch der Frauen – Warum sind sie aufgebrochen?». Nach dem Mittagessen im reformierten Kirchgemeindehaus fanden am Nachmittag acht Ateliers statt: z.B. Kinesiologie, Frau und Konsum, Schreibwerkstatt, Tanzworkshop, Angst und Gewalt. Zum Abschluss wurde ein besinnlicher Wortgottesdienst gefeiert.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 1993

Jubiläum 60 Jahre FBU 8. November 2003

Zum 60-jährigen Bestehen organisierte eine Arbeitsgruppe des Vorstandes einen Frauenkulturtag. In verschiedenen Ateliers präsentierten Urner Künstlerinnen ihre geschickten Handfertigkeiten oder anderen Talente. Die Palette reichte von Malen, Töpfern, Textilkunst bis hin zur Lyrik und Tanz. Abgerundet wurde der Abend mit einem kulinarischen Buffet mit einheimischen und auswärtigen Spezialitäten.



Der Vorstand 2003 von links:

Paula Enz, Helen Müller, Verena Lötscher, Vroni Herger, Gabi Gisler, Antoinette Amherd, Lilly Loretz und Hildegard Zurfluh

Jubiläum 70 Jahre FBU 6. November 2013

Aus Anlass «70 Jahre FBU» verpflichtete der Vorstand den bekannten TV-Moderator und Kommunikationsberater Patrick Rohr. Im vollbesetzten Schlüsselsaal referierte er zum Thema: «So meistern Sie jedes Gespräch». Von Beginn an wusste er mit seinem Charme zu überzeugen und mit praktischen Tipps zeigte er auf, wie Gespräche erfolgreich geführt werden.



Von links: Edith Zurfluh, Regula Käslin, Ruth Aschwanden, Patrick Rohr, Diana Arnold, Christine Stadler, Doris Indergand, Gaby Bissig

Jubiläum 75 Jahre FBU 17. November 2018

Der FBU feiert sein 75-jähriges Bestehen mit einer festlichen Generalversammlung im Mehrzweckraum der Schwinghalle in Attinghausen. Nach einer Besinnung durch Theologin Andrea Meyer und dem Mittagessen wird am Nachmittag die ordentliche Generalversammlung durchgeführt, umrahmt von Musik und Theater.



Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2018 Hinten von links: Annerös Russi, Silvia Planzer, Miriam Christen, Emmy Gerig, Ursula Walker
Vorne: Co-Präsidentinnen Ruth Aschwanden (links) und Regula Käslin

PRÄSIDENTINNEN 1943 – 2018

FBU-Präsidentinnen 1943–2018

Name	Vorname	Wohnort	Präsidium	Ehrenmitglied
Huber-Jann	Gertrud	Altdorf	1943–1962	Ehrenmitglied
Berther-Gisler	Greth	Altdorf	1962–1967	Ehrenmitglied
Muheim-Arnold	Elisabeth	Altdorf	1967–1974	Ehrenmitglied
Studerus-Huber	Edith	Göschenen	1974–1978	Ehrenmitglied
Leu-Dietrich	Liselotte	Altdorf	1978–1984	Ehrenmitglied
Fäh-Schön	Berthe	Altdorf	1984–1990	Ehrenmitglied
Aschwanden-Marty	Annelies	Seedorf	1990–1994	
Schuler-Arnold	Luzia	Bürglen	1990–1994	
Muheim-Falk	Maria	Flüelen	1994–1998	
Zraggen Bossert	Esther	Altdorf	1994–1998	
Arnold-Zurfluh	Eva	Bürglen	1998–2002	
Bricker-Grepper	Liselotte	Flüelen	1998–2002	
Amherd	Antoinette	Amsteg	2002–2006	
Zurfluh	Hildegard	Altdorf	2002–2006	
Herger	Vroni	Unterschächen	2006–2010	
Schuler	Antonia	Spiringen	2006–2010	
Bissig-Brand	Gaby	Bürglen	2010–2014	
Zurfluh-Indergand	Edith	Altdorf	2010–2014	
Aschwanden-Laimbacher	Ruth	Bürglen	2014–2018	
Käslin-Volken	Regula	Flüelen	2014–2018	

Vorstand an der 1. GV 1946 gewählt

Arnold	Maria	Altdorf	bis?	Aktuarin
Arnold-Beeler	Lina	Flüelen	bis?	
Bigger	Frau	Erstfeld	bis 1950	Kassierin
Birchler-Dorner	Edith	Altdorf	bis 1958	Aktuarin
Danioth-Eggerschwiler	Frau	Amsteg	bis 1960	
Danioth-Helg	Frau	Andermatt	bis?	
Gisler-Müller	Anna	Bürglen	bis?	
Huber-Jann	Gertrud	Altdorf	bis 1962	Präsidentin
Schmid	Gretli	Altdorf	bis 1962	Vize-Präsidentin
Tresch-Lyrer	Frau	Göschenen	bis 1958	
Zieri	Agnes	Altdorf	bis 1960	Kongregation

VORSTANDSMITGLIEDER 1943 – 2018 ohne Gewähr auf Vollständigkeit

Name	Vorname	Wohnort	im Vorstand	Ressort
Amherd-Tresch	Antoinette	Amsteg	2000–2006	Co-Präsidentin
Arnold	Maria	Altdorf	1966–1970	Kassierin
Arnold	Irene	Bristen	1990–1996	Soziales
Arnold-Arnold	Ida	Altdorf	1950–?	
Arnold-Arnold	Rosa	Attingh.	1992–2000	Vize-Präsidentin/Staat
Arnold-Grüter	Diana	Schattdorf	2010–2014	Aktuarin/Bildung
Arnold-Luzzani	Gertrud	Schattdorf	1974–1976	Aktuarin
Arnold-Zurfluh	Eva	Bürglen	1992–2002	Co-Präsidentin/Aktuarin
Aschwanden-Laimb.	Ruth	Bürglen	2010–2018	Co-Präsidentin/Kassierin
Aschwanden-Marty	Annelies	Seedorf	1982–1994	Co-Präsidentin
Baumann	Ursi	Seedorf	2006–2010	Kirche und Ökumene
Berther-Gisler	Greth	Altdorf	1961–1967	Präsidentin
Bissig-Brand	Gaby	Bürglen	2008–2014	Co-Präsidentin/Elternzirkel
Bissig-Frei	Frau	Attingh.	1969–1974	
Bricker-Grepper	Liselotte	Flüelen	1994–2002	Co-Präsidentin/Elternzirkel
Brücker-von Dach	Katharina	Altdorf	1954–1958	Aktuarin
Büchi-Wipfli	Trudi	Altdorf	1978–?	
Büeler-Aeppli	Hedy	Altdorf	1976–1980	
Christen-Zarri	Miriam	Bürglen	2014– aktiv	Aktuarin/Bildung
Dettling	Eva	Altdorf	1960–?	
Dillier-Arnold	Maria	Altdorf	1969–1974	Vize-Präsidentin
Dillier-Hoegger	Ruth	Altdorf	1954–1966	Kassierin
Eller-Lussi	Luzia	Silenen	2006–2012	Kirche und Ökumene
Enz-Schuler	Paula	Schattdorf	1996–2004	Vize-Präsidentin/Kirche
Epp-Nufer	Trudy	Flüelen	1969–?	
Epp-Zberg	Vreni	Schattdorf	2006–2010	Kassierin
Fäh-Schön	Berthe	Altdorf	1981–1990	Präsidentin
Ferracin-Gerig	Rosa	Wassen	1954–?	
Feser-Bissig	Margrith	Altdorf	1978–?	
Furrer-Gisler	Käthy	Isenthal	1984–1988	
Gamma-Forny	Martha	Gurtellen	1966–?	
Gerig-Büchel	Emmy	Göschenen	2014– aktiv	Staat und Gesellschaft
Gisler-Aschwanden	Gabi	Spiringen	1998–2004	Kirche und Ökumene
Gisler-Waldmeier	Regula	Schattdorf	1980–?	Staat und Gesellschaft
Grauwiler-Bühlmann	Erika	Schattdorf	1990–1998	Kassierin
Hartmann-Wipfli	Pia	Altdorf	1988–1994	Vize-Präsidentin
Hauser-Poletti	Frau	Flüelen	1969–1972	
Heinzer-Gisler	Elsbeth	Bürglen	1975–1980	
Herger-Baumann	Vroni	U'schächen	2002–2010	Co-Präsidentin/Elternzirkel
Herger-Planzer	Marie	Bürglen	1950–1956	Bäuerinnen
Huber	Margrit	Altdorf	1972–1982	Kongregation
Huber-Rehmann	Esther	Altdorf	1990–1998	Kirche und Ökumene
Huonder-Gugger	Marianne	Altdorf	1986–1992	Kassierin
Indergand-Kiser	Doris	Silenen	2010–2016	Kirche und Ökumene
Indergand-Siegwart	Justine	Altdorf	1970–1986	Kassierin
Jauch-Dittli	Heidi	Erstfeld	1998–2004	Elternzirkel

Käslin-Volken	Regula	Flüelen	2012–2018	Co-Präsidentin/Kirche und Ö.
Klein	Nadia	Flüelen	2010–2014	Staat und Gesellschaft
Latzel-Herger	Heidi	Schattdorf	1996–2002	Kassierin
Leu-Dietrich	Liselotte	Altdorf	1970–1984	Präsidentin
Loretz-Huwlyer	Lilly	Silenen	1998–2004	Aktuarin
Lötscher	Verena	Spiringen	2000–2006	Staat und Gesellschaft
Medici-Zberg	Vreni	Bürglen	1998–2002	Elternzirkel
Mettler-Schmidig	Rosmarie	Bürglen	1969–1974	
Muheim-Arnold	Elisabeth	Altdorf	1956–1974	Präsidentin
Muheim-Falk	Maria	Flüelen	1991–1998	Co-Präsidentin/Aktuarin
Müller-Calcagni	Helen	Bürglen	2002–2006	Kassierin
Müller-Gisler	Käthy	Altdorf	1966–?	
Müller-Huber	Trudi	Altdorf	1978–1986	Kirche und Ökumene
Pfister-Vögeli	Dora	Altdorf	1972–1974	
Pittet	Annemie	Schattdorf	1978–?	Staat und Gesellschaft
Planzer-Allenspach	Angela	Schattdorf	1958–?	
Planzer-Meier	Luzia	Bürglen	1988–1994	Elternzirkel
Planzer-Zurfluh	Silvia	Bürglen	2014– aktiv	Kassierin
Ranalter-Staudt	Frau	Altdorf	1958–1968	Aktuarin
Regli	Marie Theres	Altdorf	1980–1990	Adressverwaltung
Rothenthaler-Niederöst	Theres	Altdorf	?–1992	Aktuarin
Russi-Steinmann	Annerös	Bürglen	2014– aktiv	Staat und Gesellschaft
Schenker-Dahinden	Vreni	Seedorf	1966–1978	Staat und Gesellschaft
Scheuber-Bissig	Rosmarie	Attingh.	1990–1996	
Schön-Baumgartner	Berta	Altdorf	1950–?	Vize-Präsidentin
Schuler-Arnold	Luzia	Bürglen	1986–1994	Co-Präsidentin
Schuler-Baumann	Antonia	Spiringen	2004–2010	Co-Präsidentin/Kirche
Schuler-Bissig	Martina	Isenthal	1998–2002	Soziales
Schuler-Jäger	Ursula	Schattdorf	1982–1984	
Schuler-Moos	Marlies	Bürglen	1982–?	
Seeholzer	Sr. Carmelina	Altdorf	1980–?	Kongregation
Siegenthaler-Hurschl.	Doris	Erstfeld	2004–2010	Staat und Gesellschaft
Simmen-Schmid	Hildegard	Altdorf	1972–1982	Vize-Präsidentin
Stadler-Gisler	Christine	Altdorf	2010–2016	Elternzirkel
Studerus-Huber	Edith	Göschenen	1973–1978	Präsidentin
Tresch-Bomatter	Adele	Schattdorf	1955–1958	
Tresch-Ruch	Anna	Erstfeld	1955–?	
Vogel	Sr. Rita	Spiringen	1978–1980	Kongregation
von Rotz	Renate	Attingh.	2004–2010	Vize-Präsidentin/Elternzirkel
Walker-Planzer	Ursula	Flüelen	2016– aktiv	Kirche/Elternzirkel
Welsch-Regli	Theres	Andermatt	1996–2002	Vizepräsidentin/Soziales
Zraggen Bossert	Esther	Altdorf	1992–1998	Co-Präsidentin
Ziegler-Bunsch	Maria	Flüelen	1986–1990	Kirche und Ökumene
Zurfluh-Indergand	Edith	Altdorf	2004–2014	Co-Präsidentin/Aktuarin
Zurfluh-Mullis	Annelies	Göschenen	1974–1975	
Zurfluh-Niederberger	Hildegard	Altdorf	2002–2006	Co-Präsidentin
Zwysig-Arnold	Marta	Altdorf	1974–1980	

BESONDERES AUS DEN TÄTIGKEITSBERICHTEN

1949/1950: Aufklärung

«Als Unterstützung der Aufgaben in Kongregation und Mütterverein organisierte der Frauenbund den HHr. Pfarrherren zwei Referentinnen für Aufklärungsvorträge, die einem weitherum gefühlten Bedürfnis entgegenkommen konnten.»

«Frl. Brunner vom SKF klärte die jungen Mädchen über die Fragen des Lebens in praktischer und edler Weise auf und bemühte sich, ihren Zuhörerinnen Ehrfurcht von dem Geheimnis des Menschwerdens zu erhalten.»

«Für Frauen und Mütter gab Frau Lehrer Zehnder in ihrem Vortrag Anleitung zu Aufklärung über die Herkunft des Menschen. Sie zeigte anhand praktischer Beispiele aus ihrer reichen Erfahrung, wie diese Fragen fein und doch ganz natürlich, dem Verständnis der verschiedenen Altersstufen angepasst, in die übrige Erziehung eingebaut werden sollen. Sicher hat sie damit mancher Mutter willkommene Hilfe geboten und viel Unsicherheit behoben.»

1953/1954: Modeauswüchse

«Unser Kantonalverband sieht sich veranlasst, die Aktion gegen die Kleider-Usitten weiterzuführen.» Mit Plakaten und Kärtchen wird auf die Auswüchse der Mode aufmerksam gemacht. Zitat: «Wenn manche Frau wüsste, was sie verliert durch ihre Zugeständnisse an Shorts und Decolletés, sie würde sich genießen, noch einmal so unter die Leute zu gehen.»

Es wurde ein Schulungskurs «Sittlich und modern» mit ca. 400 TN organisiert.

Frauenstimmrecht

1954 Konferenz mit Justizdirektor Dr. Huber betr. Stimm- und Wahlrecht für Frauen

1955 Kantonale Abstimmung; der folgende Absatz wurde angenommen: «Es ist den Gemeinden freigestellt zu bestimmen, dass für den Schulrat und die Armenpflege sowie deren Unterkommissionen auch Schweizer Bürgerinnen wählbar sind.»

1971 Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz
FBU möchte politisch neutral sein, sucht aber Frauen, die an politischen Sitzungen teilnehmen möchten.
Der FBU wird von der Urner Regierung bei einschlägigen Gesetzesentwürfen zur Vernehmlassung eingeladen.

1972 Hildegard Simmen (FBU-Vorstandsmitglied) wird als erste Frau in den Urner Landrat gewählt; sie war 1975 auch die erste Festrednerin auf dem Rütli.

Versammlung 14. Januar 1958: Vortrag zum Frauenstimmrecht Auszug aus dem Protokoll von Elisabeth Muheim-Arnold

Nachdem die Frage des **Frauen-Stimm- und Wahlrechts** bereits im eidg. Parlament behandelt wurde, fand es der Kantonalverband Uri des SKF an der Zeit, seine Mitglieder in diesen Gedankenkreis einzuführen. Die bekannte Referentin Frau Dr. iur. Anni Schmid-Affolter, Luzern, bot Gewähr dafür, dass der Vortrag sachlich, klar und zudem fraulich und sympathisch ausfallen werde.

«Die von der Öffentlichkeit ganz zurückgezogene Frau in ihrem eigenen Heim ist bereits mehr oder weniger ein Wunschbild, das der Vergangenheit angehört. Wir geben uns nur zu wenig Rechenschaft darüber, wie sehr der Staat in unsere Familien hineingreift, wie in den letzten 150 Jahren Aufgabe um Aufgabe aus den Händen der Hausfrau genommen und der Öffentlichkeit übergeben wurde. Damals war es eine Selbstverständlichkeit, die Probleme der Alters-, Kranken- und Dienstbotenfürsorge im Kreis der Familie zu lösen. Und heute? AHV, Krankenkasse, Arbeiterfürsorge usw. sind ganz eingebürgert. Auch das Unterrichtswesen war einst weitgehend privat aufgebaut. Heute lernen die Kinder ohne viel Zutun der Mutter, was sie an Schulwissen brauchen. Das Draussen dringt auch auf dem Wege des Radios, der Presse, ja bald auch des Fernsehens, in das Drinnen der Familie und bestimmt zum Teil ihre Atmosphäre. Durch die Industrialisierung bekam auch die unverheiratete Frau eine ganz andere Stellung: wer früher als ledige Tante wohlbehütet in der kinderreichen, verwandten Familie wirkte, steht heute als Berufstätige selbständig im Existenzkampf. Kein Wunder, dass die Gründung der verschiedenen Frauenverbände mit diesem Heraustreten der Frau aus der Geborgenheit der Familie zeitlich zusammenfällt. Diese Vereine waren bestrebt, die Frau in ihrer neuen Stellung zu schützen und sie dafür zu schulen.

Wenn wir uns heute in der Schweiz umschaun, sehen wir, dass die Frau ihre im Familienkreis verlorenen Aufgaben zum Teil bereits wieder in der Öffentlichkeit übernommen hat: im Schulwesen ist die weibliche Schulrätin eine Selbstverständlichkeit und auch im Fürsorgewesen ergänzen Frauen ihre männlichen Kollegen. Die führenden Frauenverbände sind vielfach in den vorberatenden Kommissionen für Gesetzesrevisionen vertreten.

Wir streben ja nicht die «Gleichschaltung» der Frau an, sondern **ergänzende Zusammenarbeit**. Der Mann sieht das grosse Ganze, die Frau aber sieht den einzelnen Menschen dahinter. In der Zelle des Staates, der Familie, arbeiten Mann und Frau zusammen. Warum also nicht auch im Staat?»

AUSWAHL VON VERANSTALTUNGEN 1943 – 2018

Spezielle Veranstaltungen

- 1956 **Urner Frauentag** am Rosenkranzsonntag 7. Oktober; über 2000 TN
Dieser Tag soll die Schönheit des Glaubens aufzeigen, den Zusammenschluss der katholischen Frauen im Kampf gegen den Kommunismus und die Vermassung fördern
Vormittag: feierlicher Gottesdienst mit Predigt; gemeinsamer Vortrag; Mittagessen; Nachmittag: getrennte Vorträge für Ledige und Verheiratete; Schlussandacht
- 1981 Am 5./6. Mai fand die **DV des SKF** erstmals im Kanton Uri statt.
Dienstag: statuarische Geschäfte mit 180 TN und Abendunterhaltung
Mittwoch: Referat von Ständerat Franz Muheim «Herausforderung der 80-er Jahre, Probleme von heute und morgen in Staat, Kirche und Gesellschaft aufgezeigt am Beispiel Uri»; anschliessend Podiumsdiskussion im Tellspielhaus mit 430 TN
Sehr gutes Echo der TN: «Die GV war schlicht genial!»
- 1991 Zur **700-Jahr-Feier des Bundes** begegnen sich Frauen auf dem neuen «Weg der Schweiz»
- 1993 Wallfahrt nach Einsiedeln mit Frauen aus dem Bistum Chur
- 1994 Ausflug zur Kartause Ittingen
- 2005 Besuch im Bundeshaus mit 48 Frauen und 2 Männern
- 2006 18. Mai **DV des SKF** im Uristiersaal, Altdorf; Motto: Wilhelm Tell



Die SKF-Präsidentin Verena Bürgy wird umrahmt von den beiden FBU-Co-Präsidentinnen Antoinette Amherd (links) Hildegard Zurfluh (rechts)

- 2010 «Der Hausmann der Nation» Bänz Friedli liest aus seinen träfen Kolumnen im Migros-Magazin
- 2012 Schreiber vs. Schneider «Reibung erzeugt Wärme»
Sybil Schreiber und Steven Schneider lesen aus ihren Kolumnen
- 2012 Abschluss des Jubiläums 100 Jahre SKF «Das Feuer weitertragen»
Adventliche Feier mit Wort und Licht, mit Musik und Stille im Freien

- 2013 «Humor, die fast vergessene Arznei» mit Beatrix-Adelheid Böni
- 2015 «Urner Weinkultur erleben» Paul Arnold führt durch den Rebberg Belmité und in den Suworow Keller
- 2015 Besuch in der Frauen-Strafvollzugsanstalt Hindelbank
- 2015 47 Urner Frauen sitzen im Publikum der TV-Sendung «Aeschbacher»
- 2016 «Frauensprache – Männersprache» mit Julia Onken im Kraftwerk Göschenen; ca. 60 TN
- 2017 Abendspaziergang in Silenen entlang den restaurierten Trockenmauern mit Edy Epp
- 2017 «Sternenkind – wie Till seinen Himmel fand» Brigitte Trümpy liest aus ihrem Buch und erzählt die Geschichte ihres Enkels Till
- 2018 Abendspaziergang zum Schössli Beroldingen in Seelisberg
- 2018 «Auf euch hat hier niemand gewartet»: Heinz Gerig erzählt über seine Arbeit mit Flüchtlingen, die er für Arbeitsmarkt vorbereitet
- 2018 **Impulstagung des SKF** in Schattdorf (SBU); ca. 70 Frauen aus der ganzen Schweiz Thema: «make up!» mit care

Religiöse Herbsttagungen

- 1986 «Überfordert – und doch glücklich?» mit Pater Alberik Ziegler
- 1990 «Sinn finden im Alltag»; neue Impulse wider den Alltagstrott
- 1991 «Da sein für andere – und wo bleibe ich?» mit Lotti Brun-Bissegger
- 1992 «Lachen ist gesund» mit Dr. Giosch Albrecht, Chur
- 1993 «Was muss ich tun, um in den Himmel zu kommen?» (Jos. Haselbach)
- 1994 «Wandel der Werte und Normen - Woran kann ich mich noch halten?»
- 1995 «Weg nach innen – Weg nach aussen» mit Pater Niklaus Brantschen
- 1996 «Wenn Frauen über ihren Glauben nachdenken ...» mit Ursula Port
- 1997 «Über die Sinne Sinn erfahren» mit Pater Niklaus Brantschen
- 1998 «Heilwerdung – Ganzwerdung – In der Zeit der Globalisierung»
- 2000 «Frauen tragen die Kirche – trägt die Kirche die Frauen?»
- 2001 «Still werden – nach innen schauen» mit Vreni Merz, Religionspäd.

Besinnungstage meistens in Zusammenarbeit mit der FMG Altdorf

- 1992 «Beziehungen schaffen – Beziehungen durchhalten»
- 1993 «Boden unter den Füßen – Sonne über uns» mit Daisy Wenzinger
- 1994 «Selbstvertrauen» mit Elisabeth Zortea, Psychologin
- 1995 «Wir Frauen haben Wünsche. Sind wir deswegen egoistisch?» mit Jesuitenpater Alberik Ziegler
- 1996 «Sag, was macht Dir Angst?» Vom Umgang der Angst in unserem Alltag mit Barbara Los-Schneider, Psychotherapeutin
- 1998 «Wir Frauen ... Wie können wir mitbauen an der Zukunft?»
- 2002 «Die Frau in der Lebensmitte» mit Klara Obermüller

TAG DER FRAU 8. MÄRZ

Zum Tag der Frau organisierte der Frauenbund in den vergangenen Jahren immer wieder Veranstaltungen, z.T. mit anderen Partnerinnen (u.a. Gleichstellungskommission, Komitee «Frauen mischen mit», Bäuerinnenverband).

- 2001 Referat «Frauenlöhne» von Katrin Scheidegger-Ogi mit anschliessender Diskussion im Winkel in Altdorf.
- 2002 Lesung von Gisela Widmer, Luzern: «Heute keine Annahme von Streicheleinheiten»; anschliessend Apéro von den Bäuerinnen.
- 2003 Orientalischer Abend im Winkel.
Der Brückenschlag zu einer fremden Kultur wurde mit einem grossen Publikumsaufmarsch belohnt. Orientalische Tänze, Geschichten und Tees liessen die Gäste in die Welt des Orients versinken.
- 2004 «Drei Wege ins Bundeshaus»: politischer Werdegang von Elisabeth Blunschy, Josi J. Meier und Judith Stamm.
Autorin Inge Sprenger Viol blickte in die Geschichte der Zentralschweizer Frauenpolitik zurück. Altnationalrätin Judith Stamm richtete ihren Blick auf die heutige Situation der Frauen.
- 2005 Kinoabend im Kino Leuzinger mit ca. 160 TN
Nach der Filmvorführung «The Stepford Wives» wurde im Foyer ein Apéro serviert.
- 2006 Besuch des Weinguts Rosenberg in Altdorf. Frau Schuler weihte die Besucherinnen in die Welt des Weins ein.
- 2007 Sagenumwobener Abend: Josef Arnold-Luzzani erzählte eindrücklich von Frauengestalten in der Sagenwelt.
- 2008 Brunch und Podiumsgespräch mit Nationalrätin Gabi Huber und Regierungsrätin Heidi Z'graggen zum Wahljahr 2008, anschliessend Podiumsdiskussion mit den (neu) für den Landrat kandidierenden Frauen.
- 2009 Sonntags-Matinée in der Kantonsbibliothek.
- 2010 Die Gleichstellungskommission organisierte in eigener Regie einen Kochkurs in Schattdorf mit Dayana Gnos-Zgraggen.
- 2011 Kein Anlass organisiert, da das Datum auf den Gudedienstag fiel.
- 2012 Lesung mit Margrit Schriber aus ihrem Buch «Das zweitbeste Glück».

Frauärmorgä

Seit 2013 bereitet der FBU-Vorstand an einem Samstagvormittag im März ein reichhaltiges Frühstücksbuffet im Frauenkloster Altdorf vor und organisiert für den kulturellen Teil eine interessante Persönlichkeit.



- 2013 Frauärmorgä mit einer Lesung von Hanna Scheuring zum Thema: «Eine Frau ist eine Frau ist eine Frau».
- 2014 Frauärmorgä mit einem Referat von Heidi Hofer Schweingruber: «Freundinnen – das weibliche Vertrauensnetz».
- 2015 Frauärmorgä mit einer «Lesung» der blinden Radiomoderatorin Yvonn Scherrer aus ihrem «Nasbüechli».
- 2016 Frauärmorgä mit Gedanken der Dominikanerschwester Ingrid Grave aus dem Kloster Ilanz: «Die Gedanken sind frei – Leidenschaft für das mögliche».
- 2017 Frauärmorgä mit der Schwyzer Journalistin und Schriftstellerin Blanca Imboden, die Passagen aus ihren verschiedenen Büchern vorlas und aus ihrem interessanten Leben erzählte.
- 2018 Frauärmorgä mit einer Powerpoint-Präsentation von Christian Meyer, Abt im Kloster Engelberg, zu «Grosse Frauen in der Kirche».



REFERATE VOM FBU ORGANISIERT (Auswahl)

- 1949 «Die Frau im und ausser dem Haus» in Amsteg
- 1952 «Gemeinschaft im Alltag der Frau» mit Frau Flury-Holbein
- 1959 «Von Dingen, die wir damals in der Schule nicht gelernt haben»
mit Vorstandsmitglied Elisabeth Muheim-Arnold
- 1983 «Frau sein heute» mit Doris Weber-Kauf; 111 Frauen und 2 Pfarrer
- 1993 «Solidarität mit Fremden in meinem Alltag»: Impuls mit Maria Graf
- 1994 «Wohin mit meiner Wut?» mit Vreni Moser-Laubi
- 1995 «Frauen und Macht» mit Li Hangartner
- 1996 «Die Macht der Sprache»
- 1997 «Trauben im Frühling – Erdbeeren an Weihnachten – Wer will das?»
mit Simonetta Sommaruga
- 1998 «Heilwerdung – Ganzwerdung – In der Zeit der Globalisierung»
mit Psychologin Pia Gyger
- 1998 «Das Leben ist Mühe und Arbeit» Neuverteilung der Arbeit – ein Weg
auch für Frauen? mit Dr. Heidi Witzig, Historikerin
- 2001 «Den Frauen Mut machen» mit Joy Matter, Schuldirektorin Bern
- 2002 «Wechselgesang» Frauen in der Öffentlichkeit; ein philosophisch-
literarischer Wechselgesang mit Lisa Schmuckli und Annette Hug
- 2003 «Hat die Familie eine Zukunft?» Familienpolitik in der Schweiz und in
Uri mit Lukrezia Meier-Schatz, Markus Stadler und H.U. Dätwyler
- 2006 «Geld und Familie» mit Lukrezia Meier-Schatz
- 2006 «Nahrung für Leib und Seele»: Spiritualität und Rituale rund ums
Essen, mit Barbara Lehner, Seelsorgerin
- 2007 «Selbst (und) sicher/Fitness für Ihr Selbstbewusstsein» mit Karin Iten
- 2007 «Erholsame Inseln im Erziehungsalltag» mit Christin Sidler
- 2008 «Ein Lächeln kostet nichts, aber es gibt viel!» mit Clown Barbara Hatt
- 2008 «Frauensprache – Männersprache» mit Margrit Marty; 40 TN
- 2010 «Lassen Sie sich von Engeln beflügeln» mit Jeannette Schraner
- 2010 «Mutter ist an allem schuld» mit Ursula Angst, Erwachsenenbildnerin
- 2011 «Sensibilisierung und Prävention sexueller Gewalt in Familien»
- 2011 «Lustvoller Altweibersommer – Träume nicht dein Leben, lebe deinen
Traum» mit Heidi Hofer Schweingruber
- 2012 «Die Kraft der Farben» mit Farbtherapeutin Patrizia Gammeter
- 2012 «Is(s) was?!» Essstörungen im Kindes- und Jugendalter mit Andrea
Wolters, Ärztin
- 2014 «Ernähren sich Frauen gesünder als Männer?» mit Gabriela Wyrsh
Ineichen, Naturheilpraktikerin

KURSE VOM FBU ORGANISIERT (Auswahl)

- 1944 Hauswirtschaftliche Fortbildungskurse in verschiedenen Gemeinden
- 1945 10-tägige Säuglingskurse in Bürglen (50 TN) und Flüelen (20 TN)
- 1951 Kurs für häusliche Krankenpflege in Isenthal (50 TN)
- 1952 Fleischverwertungskurse in verschiedenen Gemeinden (über 100 TN)
- 1953 Schulungskurs «Sittlich und modern» ca. 400 TN
- 1965 Kurs mit dem reformierten Frauenverein
«Konsumentin und Konsumentenschutz»
- 1973 Kurs für weibliche Behördenmitglieder
- 1981 Kurs von Hildegard Simmen; «Fachkundige Gastgeberin im eigenen Heim!»; sehr grosses Interesse, daher doppelt geführt
- 1982 «Reden will geübt sein!»
- 1992 «Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen» mit Elisabeth Zortea
- 1997 «Märchen für uns und unsere Kinder» mit Margrit Vogler Sulzbach
- 1997 «Verstehen und verstanden werden»: Die Kunst einander wahrzunehmen mit Rita Volkart-Troxler, Erwachsenenbildnerin
- 1998 «Meinem Selbst vertrauen» mit Rita Troxler
- 2000 «Stierenkraft und Zauberkleider» Energie und Kraft im Märchen mit Margrit Vogler Sulzbach
- 2000 «Kraftvoll im Alltag» mit Annemarie Hosmann
- 2000 «Unser ganzes Leben ist Begegnung» mit Margrit Marty
- 2001 «Sowohl als auch ...» Mein Weg als Frau mit Familie und Beruf
- 2002 «Das bisschen Haushalt ...» mit Liselotte Bricker-Grepper
- 2002 «Sich selbst begreifen» mit Margrit Marty
- 2003 «Die Sprache ist ein Zauberstab» Rhetorikkurs mit Karen Meffert
- 2005 «Kinder brauchen Rituale» mit Margrit Müller und Liselotte Bricker
- 2005 «Die heilende Kraft durch Freude» mit Eli Granwehr, Mentaltrainerin
- 2006 «Feuer Luft Erde Wasser» – bewusster leben mit den vier Elementen mit Marlis Arnold-Spichtig, psychosomatische Beraterin
- 2009 «Nie wieder sprachlos» Frauenkommunikationsseminar mit Bernadette Amacker-Spörri, Gordon-Kommunikationstrainerin
- 2012 Fachtagung «Selbstsicher auftreten»
- 2014 «Lustvoll schreiben» mit Renate Metzger
- 2014 Fachtagung «Motivieren lernen – Frauen bewegen sich und andere»
- 2015 «Besuchsdienst – begegnen und ermutigen» mit Karin Klemm
- 2016 «Öffentlichkeitsarbeit – öffentlich und persönlich» mit Carmen Frei
- 2017 Fachtagung «Rhetorik – wirksam auftreten»
- 2018 Fachtagung «Aktuariat»

POLITISCHE WEITERBILDUNGSTAGE

- 1984 «Wer nicht politisiert – mit dem wird politisiert» mit Hedy Jäger
Ermunterung für Frauen, sich mehr zuzutrauen und auch aktiv in der
Politik mitgestalten
- 1987 «Das neue Eherecht – was gilt jetzt?» mit Dr. Carla Wassmer
- 1990 «Ist engagieren sich riskieren?» mit Nationalrätin Lili Nabholz
- 1991 «Die Frau in der Geschichte» mit Dr. Magdalena Bless
- 1992 «Frauen brechen auf – in die Verantwortung in Öffentlichkeit und
Gesellschaft» 1. Teil «sich durch – setzen»; 2. Teil «Kritik ertragen»
- 1993 «Frau und Sozialversicherung. Vorsorge ist auch Frauensache»
- 1995 «Frauen und Macht» mit Li Hangartner
- 1996 «Die Macht der Sprache» Wie Frauen durch die Sprache sichtbar ge-
macht werden; mit Annemarie Meyer-Dotta, Gleichstellungsbüro LU
- 1998 Tagung mit Griete Rüedi
«Wir Frauen ... Wie können wir mitbauen an der Zukunft?»
- 2000 «Wahlen 2000 – Frauen mischen mit» Podiumsgespräch

BILDUNGSTAGE FÜR KIRCHLICH ENGAGIERTE FRAUEN

- 1990 «Chancen und Nöte als Frau in der Kirche»
Referentin Dominikanerschwester Dr. Raphaela Gasser aus Ilanz:
Ihr Fazit: «Die Kirche kann auf die Frauen nicht verzichten.»
- 1991 «Glauben heute – Wandel in Treue» mit Pater Adelhelm Bünler, Stans
- 1992 Grundkurs zur Gestaltung von voreucharistischen Gottesdiensten
- 1993 Verschiedene Formen von Wortgottesdiensten unterscheiden
- 1994 «Fragwürdige Gottesbilder» mit Sr. Maria Vincenz, Ilanz
- 1996 Frauengottesdienste gestalten mit Marie-Theres Beeler, Theologin
- 1998 «Unsere Kinder und das Geheimnis des Glaubens»
- 2002 «Frauengottesdienste – Frauen feiern mit Gott» mit Sr. Ingrid Grave
- 2012 «Frauen helfen mit beim Gestalten von Gottesdiensten» Tipps für
Gestaltung von Gottesdiensten mit Gabriela Kalbermatten-Zurfluh

VERSCHIEDENE TAGUNGEN (Auswahl)

Einkehrtag für Bäuerinnen und Bauerntöchter

1955 In Bürglen (8.15 Uhr Messe, anschliessend vier Vorträge, dazwischen Mittagessen; 15.30 Uhr Schlussandacht und Segen)

Einkehrtage für ältere Frauen

1960 «Probleme der alternden Frau»; rund 100 TN

1961 «Sendung und Segen christlicher Witwenschaft» 105 TN

1975 Erste Tagung für verwitwete Frauen in Seedorf (86 TN)

1987 «Glücklich älter werden» mit Pater Alberik Ziegler

Tagung für alleinerziehende Mütter

1976 Tagung in Gurtnellen mit 35 TN

1978 An der Tagung nahmen nur 8 Frauen teil, aber sehr gutes Echo

Kontaktgruppe für Alleinerziehende

1994 Gründung einer Kontaktgruppe für Alleinerziehende

2002 «Als Alleinerziehende mit Pubertierenden unterwegs»
mit Kathrin Elmiger, Sozialarbeiterin

2004 Die Kontaktgruppe wird nach 10 Jahren aufgehoben (keine Leiterin)

Angebote für alleinstehende, berufstätige und interessierte Frauen

1981 Referat von Judith Stamm: «Ein Tag, den ich mir gönne»
ausgebucht (65 TN); Ziel: mehr Toleranz für alleinstehende Frauen

1982 Tagungsthema: «Es lohnt sich, auch für mich allein!»

1984 Tagungsthema: «Leben in Fülle» (60 TN)

1988 Zweitägiger Ausflug ins Emmental

1990 «Lebenssinn schafft Lebensfreude» mit Daisy Wenzinger

1991 Schifffahrt zu verschiedenen historischen Stätten

1992 Besuch der Operette «Frühlingsparade» in Arth

1993 Ausflug ins Fernsehstudio Zürich

1995 Adventszmorgä und Besinnung mit Sr. Aloisia, Kloster St. Karl

1996 Ausflug nach Näfels in den Freulerpalast (Textildruckmuseum)

1997 «Es gibt eine Zeit festzuhalten und eine Zeit loszulassen»
Tagung mit Referentin Margrit Marty

1998 «Ohne meine Freundin hätte ich das nicht durchgestanden!»

2003 Besinnungstag

2004 Besinnungstag «Allein – aber nicht einsam» mit Heidi Roth

AUSTAUSCH MIT DEN ORTSVEREINEN (FG/FMG)

- 1990 «Alleinerziehende Mütter und der Frauenbund Uri»
- 1990 «Der Präses und seine Präsenz in der FMG»
- 1991 «Frauenvereine – Mädchen für alles?» mit Hedy Jager-Stähelin
- 1992 Vorständeschulung mit Hansruedi Humm

Nachmittagstreffen

- 1987 «Bewusst leben im Alltag» (einkaufen, kochen, Abfall, Energie)
- 1993 «Kritik anbringen – Kritik ertragen» mit Vreni Moser-Laubi
- 1994 Jahresthema «Frauen-Zeichen setzen»
- 1995 «Öffentlichkeitsarbeit» mit Klara Arnold, Attinghausen
- 1995 Selbsthilfegruppen des Kantons Uri vorstellen
- 1996 «Pflege von Angehörigen – wo bleibe ich?» mit Ursula Renner
- 1997 Besuch im Bildungshaus Matt in Schwarzenberg/LU
- 1997 «Zeit haben – Zeit nehmen ist keine Zeitfrage»
- 1998 «Das liebe (Vereins-)Geld»
- 1998 Aufgaben und Organisation der Spitex
- 2000 Die «Pro Juventute» stellt sich vor
- 2000 Tipps und Tricks für Zeitungseinsendungen
- 2001 «Viel Ehre, viel Amt – viel Arbeit»
- 2001 «Rund um den Schwangerschaftskonflikt» mit Maria Broedel, SKF
- 2002 «Psychisch krank sein – ein Tabuthema?» mit Sozialpsychiatrie Uri
- 2002 Vorstellung des Sozialzeitausweises durch Co-Präsidium
- 2003 Besuch beim Staatsarchivar Rolf Aebersold
- 2003 «www.WerteWandelWir» Einführung ins neue SKF-Thema
- 2004 Selbstcoaching: «Vom Wunsch zur Realität; Ziele setzen – Ziele erreichen» mit Christine Brun
- 2004 «Leben in zwei Welten» mit Peter Bürgi, SRK (Flüchtlinge)
- 2005 Tagesfamilien Uri und Schwangerschaftsberatung Uri
- 2005 «Die Kraft der Rituale entdecken» mit Ursula Schuler-Inderkum
- 2006 Die Pro Filia Uri und die erste SKF-Geschäftsführerin stellen sich vor
- 2006 «BROT ist LEBEN» Einführung ins Impulsthema 2006–2008 des SKF
- 2007 «Schwerkranken- und Sterbebegleitung Uri» stellt sich vor
- 2008 Sozialzeitausweis – ein persönlicher Gewinn
- 2008 «Sozialversicherungen – und wir Frauen?» mit Marie-Theres von Rotz
- 2008 «Informationen über Neuerungen in der Berufsbildung»
- 2009 Einführung ins SKF-Impulsthema «Vielfalt ins Spiel bringen»
- 2010 «Wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit» mit Luzia Schuler, UW
- 2011 «Risiken abschätzen – und vorsorgen»

Seit 2012 Kontakttreffen am Abend

- 2012 Besuch des Heilpädagogischen Zentrums in Altdorf
- 2012 Heilkräuterspaziergang mit Brigitt Waser, Phyto-Therapeutin
- 2013 «k – wie katholisch»
- 2013 «Raumplanung geht uns alle an» mit Regierungsrätin Heidi Z'graggen
- 2014 «Mit Würde dem Alter entgegen» mit Dr. med. Rudolf Joss und lic. phil. Patrizia Kalbermatten
- 2015 «Besuchs- und Begleitdienst, SRK Uri» mit Sara Fedier-Göldi
- 2015 «Suizid bei Jugendlichen» mit Andrea Wolter, Ärztin
- 2015 Märchen erzählt von Gabriella Bonetti
- 2016 Besuch im LehrAtelier Uri: Gerda Walker stellt vor



- 2017 Einführung ins neue Impulsthema «make up!»
- 2017 Lachseminar mit Regina Zwisler
- 2018 Besuch im Treffpunkt26: Integrationsprojekt an der Hagenstrasse 26
- 2018 Führung durchs Dörflihaus in Spiringen (Schächentaler Museum)
- 2018 Maria Egli stellt das Hilfswerk der Kirchen Uri vor



ELTERNZIRKEL

1974 Osterkurs für junge Mütter

Daraus entstand der Mütterzirkel, der später in Elternzirkel umbenannt worden ist

1975 1. Mütterzirkelabend im Lehrerseminar

Rektor Karl Aschwanden referiert über Bilderbücher

1991 Elternzirkel wird als Kollektivmitglied in den FBU aufgenommen

Beitrag an den FBU pro Team Fr. 10.–

Kantonale Zirkelabende

1991 «Ach du lieber COMPUTER» Vortrag von Dr. phil. Kurt Wiedenmeier

1992 «Neues Frauenbild – veränderte Partnerschaft»

1993 «Wie meine Mutter» mit Susi Püschel

Elternbildungstage

1996 1. Kantonaler Elternbildungstag mit Einführungsreferat von Ursula Häberli: «Wieviel Freiheit braucht mein Kind?»
am Nachmittag altersspezifische Ateliers

1997 2. Elternbildungstag «Und alle wissen es besser!?»

1998 3. Elternbildungstag «Was Kinder brauchen – was Eltern gut tut»

Veranstaltungen

2004 Märchennachmittag mit Jolanda Steiner

2006 Märchennachmittag mit Jolanda Steiner «Der Bärenprinz»

2009 Märchennachmittag mit Jolanda Steiner «Der kleine Muck»

2012 Kinderkonzert mit Andrew Bond

2014 2. Kinderkonzert mit Andrew Bond

2015 «Gesunde Ernährung» mit Naturheilpraktikerin Sabin Arnold

2016 Kinesiologie als Hilfe bei (Schul-)Stress

JAHRESMOTTO DES FBU

- 2000 «Leben bringt Leben hervor. Energie erzeugt Energie.
Wer sich selbst gibt, wird reich.» Zitat von Sarah Bernhardt
- 2001 «Wir sind ermächtigt, unser Leben zu gestalten»
- 2002 FrauenMuster – MusterFrauen
- 2003 www.WerteWandelWir
- 2004 Werte im Wandel der Zeit
- 2005 Rituale «Wertvolle Begleiter im Alltag»
- 2006 vernetzt – wertvoll – lebensnah – bildend
- 2007 BROT ist LEBEN
- 2008 Unser täglich BROT
- 2009 Vielfalt ins Spiel bringen
- 2010 Unsere Vielfältigkeit BEGEISTERT
- 2011 Vielfalt für ALLE
- 2012 FrauenBande
- 2014 FrauenBande – Knüpfen Sie weiter!



IMPULSTHEMEN DES SKF

- 2003–2005 «www.WerteWandelWir»
- 2006–2008 BROT ist LEBEN
- 2009–2011 Vielfalt ins Spiel bringen
- 2012–2016 FrauenBande
- 2017–2021 make up!



WELTGEBETSTAGE (werden sicher seit 1990 in Uri durchgeführt)




Der Weltgebetstag WGT findet anfangs März statt und ist jeweils einem Land gewidmet. Frauen aus dem betreffenden Land bestimmen ein Motto und verfassen die Liturgie dazu.

Mitte Januar organisiert der FBU die Impulstagung, wo sich katholische und reformierte Vertreterinnen treffen und die Gestaltung des Gottesdienstes anlässlich des WGT in ihren Gemeinden besprechen.

THEMEN AUS DEN VERGANGENEN JAHREN

2000	Indonesien	Talita kum – Junge Frau steh auf!
2001	Samoa	Informiert beten – betend handeln
2002	Rumänien	Versöhnung – eine Herausforderung
2003	Libanon	Heiliger Geist – erfülle uns
2004	Panama	Vom Glauben erfüllt, gestalten Frauen die Zukunft
2005	Polen	Lasst euer Licht leuchten
2006	Südafrika	Zeichen der Zeit
2007	Paraguay	Vereint unter Gottes Zelt
2008	Guyana	Gottes Weisheit schenkt neues Verständnis
2009	Papua-Neug.	In Christus – viele Glieder, ein Leib
2010	Kamerun	Alles was Odem hat, lobe den Herrn (Psalm 150)
2011	Chile	Wie viele Brote habt ihr?
2012	Malaysia	Lasst Gerechtigkeit walten!
2013	Frankreich	Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen!
2014	Ägypten	Ströme in der Wüste
2015	Bahamas	Begreift ihr, was ich an euch getan habe?
2016	Kuba	Wer ein Kind aufnimmt, nimmt mich auf
2017	Philippinen	Bin ich ungerecht zu euch?
2018	Surinam	Gottes Schöpfung ist sehr gut!





Frauenbund Uri, Postfach, 6460 Altdorf
www.frauenbund-uri.ch
E-Mail: info@frauenbund-uri.ch